

GRENZ RAD TOUR 2015



Besonders interessant ist für uns der Besuch des Außengeländes des „Grenzhus“, wo modellhaft das Grenzsperranlagen-system mit Original-Elementen aufgebaut ist. Es gibt dort nicht nur einen 2,80 m hohen Zaun aus Streckmetall zu sehen, den die Menschen bei ihrer Flucht überwinden mussten, sondern auch noch einen weiteren, an dem Signalgeber angebracht waren. Außerdem findet man im „Grenzhus“ Hundelaufanlagen, Beobachtungstürme, Licht- und Kfz-Sperren, Kontrollstreifen und Minen.

BÄK – SCHLAGSDORF – KNEESE – ZARRENTIN (ca. 51 km)

TAG 2

📍 **Besuch und Führung durch die Dauerausstellung und das Außengelände des „Grenzhus“ in Schlagsdorf.**

📍 **In Kneese gibt es am Todesort des Flüchtlings Harry Weltzin ein moderiertes Zeitzeugengespräch über die Flucht des jungen Wismarer Ingenieurs und die anschließende Vertuschung seines Todes vor den Angehörigen durch das MfS. Gleichzeitig beschäftigt uns die Frage, warum es wichtig ist, an die damaligen Geschehnisse zu erinnern.**

📍 **In Zarrentin führt ein Ranger des Palhaus durch einen Teil des Biosphärenreservates und legt uns bei seinen Ausführungen die Folgen der Grenzziehung für den Naturraum damals und heute dar.**

📍 **Abends gibt es in Zarrentin ein moderiertes Zeitzeugengespräch mit Frank Möller, der in der Nacht vom 2. und 3. März 1989 gemeinsam mit 2 Freunden erfolgreich über die Grenze im Ortsteil Boize flüchtete. Er erzählt uns über die Ereignisse in jener Nacht, seine Motivation, seine Hoffnungen, die Folgen und über sein Leben in der Bundesrepublik.**



Lena Ex.: „Der Tag im Grenzhus war für mich persönlich sehr interessant, da uns die Grenzanlage ausführlich erklärt wurde. Frau Pingel-Schliemann hat uns alles so ausführlich erklärt, dass man sich ungefähr vorstellen konnte, wie das alles gewesen sein muss. Um es sich noch besser vorstellen zu können, waren die einzelnen Elemente im Außenbereich sehr gut. Ich denke, dass man diesen Tag bei der nächsten Radtour unbedingt wieder machen sollte.“

Gudrun: „Ein ereignisreicher Tag. Tolle Stimmung. Der Höhepunkt für mich das Zeitzeugengespräch mit Herrn Moeller.“

Petra: „Dieser Aufwand um die Menschen im Lande zu halten. Unmenschlich, unfassbar.“

Lena: „Das war heute Geschichte zum Anfassen.“



📍 Wir radeln von Kneese nach Zarrentin und fahren gegen den Sturm an.



📍 Wir besuchen die bei Kneese gelegene Gedenkstätte für den dort durch Splittermine getöteten Flüchtling Harry Weltzin.



📍 Spannend war es den Erzählungen von Frank Möller zuzuhören, der mit Freunden eine besondere Leiter baute, um die Sperranlagen unbemerkt überwinden zu können.



Die Landesbeauftragte für Mecklenburg-Vorpommern für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR



Landesjugendring
Mecklenburg-Vorpommern

